

[illegible][illegible][illegible]

Heft 8

**Vom Spielmärchen zum
Märchenspiel**

Kindertheater aus dem freien
Rollenspiel entwickeln

Jorinde und Joringel

Inhalt

Jorinde und Joringel	4
Einführung	4
Voraussetzungen:	4
Theaterfassung:	4
Die Stundenbilder als Realisierungshilfen	5
Vorübungen	5
1. Spieleinheit: Kleine Tiere in Wald und Feld	5
2. Spieleinheit: Kleine Tiere in Wald und Feld - Exkursion	6
Die Märchenerzählung	7
3. Spieleinheit:	7
Die Spieleinheiten	8
4. Spieleinheit: Die Tiere treffen sich	8
5. Spieleinheit: Picknick mit Jorinde und Joringel	8
6. Spieleinheit: Herbst und Winter im Märchenwald	10
7. Spieleinheit: Die Erlösung	11
Rollenwahl und Übungseinheiten	11
Übungseinheit 1: Die Rollenwahl	11
Übungseinheit 2: Proben nach der Szenenvorlage	12
Die Aufführungen:	13
Das Textbeispiel: Jorinde und Joringel und die Wurzelkinder	13
Vorspann:	13
Waldszene:	13
Das Picknick im Walde	16
Reigenspiel: Die Heimkehr	19
Joringels Wintertraum	19
Der Frühling ist wieder da	20
Strophe zum Schlusslied:	21
Kinderheft Jorinde und Joringel	22
K -1 – Tierrätsel: die Lösungen:	23
K 2 – Tierrätsel: Kleine Waldbewohner	24
K -3– Rätsel zum Selber schreiben:	25
K -4/ 5 - Waldszenen: Was wollt ihr spielen?	26
K - 6 - Checkliste: Verhalten draußen und in der freien Natur	28
K -7 - Jorinde und Joringel Grimms Märchen	29
K -8 – Jorinde und Joringel im Wald	31
K - 9 – Szenenvorlage, auch Verlaufsskizze: Jorinde und Joringel	31
K-10-A /Jorinde und Joringel - Die Lieder /Sonnenstrahlen	34

K-10-B –Die Eichhörnchen	35
K-10 –C: Lied der roten Blume.....	36
K-10 –D: Der Turteltäuberich	37
K-10- E :Die Heimkehr	38
K-10 – F:Lied der Tiere.....	39
K-10-G- Schlaflied für Joringel	40
K-11-Im Wald/ Eröffnungslied mit Vorstellung der Tiere.....	41
K -12 – Spielmöglichkeiten / Waldszenen/ 4. Spieleinheit.....	42
K 13 – Spieleinheit 5, das Picknick – Auszug aus der Szenenvorlage	43
K 14 Kisten packen: Für jede Kiste einen Packzettel schreiben!	44

Hinweise zur Benutzung dieser Publikation

Alle angebotenen Inhalte dürfen für den eigenen Unterricht beliebig oft genutzt und kopiert werden. Die Weitergabe und Nutzung des Heftes ist innerhalb einer Schule erwünscht. Veränderungen, also Streichungen und Ergänzungen, sind bei der Weitergabe mit Nennung der Bearbeiter*in erlaubt. Die Autorin freut sich über Rückmeldungen der neuen Ideen.

Erstmals erschienen im August 2019.

Autorin: Monika Kohler, Bergstraße 12, 87733 Markt Rettenbach

Impressum: <https://www.theaterspielen-mit-kindern.de/impressum>.

Jorinde und Joringel

Einführung

„Jorinde und Joringel“ aus der Sammlung der Brüder Grimm, ist eher eine romantische Geschichte als ein Märchen mit Jahrhunderte altem Ursprung. Aber sie glänzt durch ihre besondere Atmosphäre. Die „Wurzelkinder“ aus Sibylle von Olfers Bilderbuch treten in Kontakt mit „Jorinde und Joringel“ und umrahmen das Geschehen im Lauf der Jahreszeiten. In unserer Zeit der Comic – Emotionen führt es die Kinder zurück in eine natürliche Umgebung: in den Wald. Ihr Augenmerk lenkt sich auf die kleinsten Wesen dort. Hier darf sich ihre Fantasie aus den vorgefertigten Bildern befreien und im Spiel mit den Waldwesen die menschliche Gesellschaft ohne ironisches Geplänkel im Spiegel sehen.

Voraussetzungen:

Alter der Spieler: zwischen 7 und 12 Jahren

Zahl der Spieler: mind. acht Spieler, die wechselnde Rollen übernehmen

feste Rollen: Jorinde, Joringel, die rote Blume

Einzelrollen zum Wechseln: Mutter Erde, Erzzauberin, Turteltaubchen (Marionetten) Wolf, Schäferhund

Ausbaufähig: bis zu 20 Einzelrollen in Kleingruppen: Raupen, Ameisen, Spinnen, Hummeln, Heuschrecken, Eichhörnchen -kinder, Schafe, die Auswahl der Tiere erfolgt nach Phantasie der Kinder.

Für die Einbeziehung weiterer musischer und sportlicher Gruppen der Institution sind geeignet: Gruppen zum Tanzen und zum Singen: Orff, Flöte, Chor, Sportgruppe

Theaterfassung:

Mutter Erde weckt die Wurzelkinder aus ihrem Winterschlaf. Diese nehmen ihre Plätze auf der Bühne ein und spielen ihre Szenen: Raupen, die die rote Blume fressen wollen, Ameisen, die niemand über ihre Wege gehen lassen, Spinnen, die in ihren Netzen ihre Mahlzeiten fangen wollen, Eichhörnchen, die sich nicht vom Baum herunter trauen, Heuschrecken, die andere Wesen erschrecken wollen, der Wolf, der der roten Blume an das Bein pinkeln will – das Ganze erinnert an Schulhofspiele und an die Abgrenzungsbemühungen der Kinder.

Motorenlärm und schlagende Autotüren bereiten die Ankunft von Jorinde und Joringel vor. Joringel ist ein cooler Typ, Jorinde eher zurückhaltend. Sie planen ihr Hochzeitsfest und machen Picknick im Wald. Dabei stören sie den „Waldfrieden“. Die rote Blume mahnt Joringel, dass er Jorinde aus dem Wald führen soll, aber er hört nichts. Während Joringel mit Kopfhörern die Hitparade hört, geht Jorinde dem Gesang der Turteltaube nach. Dort wird sie von der Erzzauberin in eine Nachtigall verwandelt und Joringel, der sie endlich sucht, wird versteinert. Die Erzzauberin kehrt zu ihm zurück und entzaubert ihn, aber Jorinde soll er nie mehr bekommen. Die Wurzelkinder begleiten Joringel mit ihrer Anteilnahme. Er wandert in die weite Welt und sucht Jorinde.

Derweil kehrt der Herbst ein, die Tiere sammeln Vorräte. Nach dem Singspiel mit den vier Winden, die die Kinder zur Mutter Erde zurückbringen sollen, wird es Winter. Joringel gibt die Suche auf. Er will beim Schloss der Zauberin erfrieren. Aber der Hütehund und die Schafe mahnen ihn und wärmen ihn. Er schläft ein und träumt von der roten Blume.

Wieder kommt der Frühling ins Land, und mit ihm die Wurzelkinder. Sie helfen Joringel, die Rote Blume zu finden. Endlich kann er das Tor zum Schloss öffnen und Jorinde erlösen. Mit ihr erlöst er alle gefangenen Mädchen aus ihrer Vogelgestalt.

Die Stundenbilder als Realisierungshilfen

Vorübungen

1. Spieleinheit: Kleine Tiere in Wald und Feld

Schwerpunkt: Gruppen bilden, in Kontakt kommen.

Material: Rätselkarten K 2/ K 3/ K 4, Bilderbuch: Die Wurzelkinder, Sibylle von Olfers, leere Kärtchen.

Überblick: Die Kinder lösen Tierrätsel, sprachlich und pantomimisch und führen sie vor. Dann spielen sie verschiedene Tiergruppen. Sie lassen sich auf mehrere Themen ein. Zum Schluss wird vorgespielt.

Ankommen: zum Anschauen, Lösungskarten mit leerer Rückseite: Wer kann ein Rätsel zu dem Tier erfinden?

Einstimmen: Tierrätsel

Halbkreis, Gespräch: Wer von euch kennt ein ganz kleines Tier?
Rätsel: Wer weiß, welches Tier das ist? – Einige Kinder haben selber Rätsel geschrieben: Hört zu und ratet!
Wer will ein Tier vorspielen?

Spielzeit: Gruppen bilden zum freien Rollenspiel

Lesen Sie die Übungsaufgaben vor. Erst wenn alle bekannt sind, fragen Sie, ob jemand ein anderes kleines Tier spielen will. Dann verteilen sie die Karten! Vermitteln Sie, wenn die Spielgruppen zu groß oder zu klein sind! Nach je 15 Minuten lassen sie die gleichen Gruppen ein anderes Tier spielen.

Ausklang: Vorspielen: Jede Gruppe spielt ihre Lieblingstiere vor.

Ausblick: *Schon in der nächsten Theaterstunde gehen Sie mit den Kindern zum Beobachten ins Freie. Je nach Wohnsituation gehen sie nur auf das Schulgelände, in einen Park oder in einen Wald. Wenn Sie sich aus dem Umkreis der Institution entfernen, holen Sie die Erlaubnis des Chefs und der Eltern ein. Nehmen Sie Betreuungspersonen mit. Klären Sie die Hin- und Rückfahrt und mit den Kindern vor der Abfahrt die Regeln, an die sie sich in der freien Natur halten müssen.*

Wenn Eltern als Betreuungspersonen mitgehen, schreiben Sie ein hübsches Einladungs- und Dankbriefchen und listen Sie darin auf, worauf sie achten müssen: Sie sind Verkehrshelfer, Sammelpunkt für eine Gruppe, Kontrolleur für die abgegrenzten Gebiete, Sanitäter für kleine Verwendungen, Vorbeugung gegen Zecken und Sonnenbrand, Hygienehelfer bei den Brotzeiten im Wald.

2. Spieleinheit: Kleine Tiere in Wald und Feld - Exkursion

Schwerpunkt: Genaues Beobachten, Verhalten im Wald, Suchaufgaben

Material: **Checkliste K-7-;** Flipchart und Stifte, Skizzenblöcke, Farbstifte und Bleistifte, Lupenbecher, Fernglas, Handy oder Fotoapparat, K5/6 zu Karten geschnitten, Sammeltasche oder Plastiktüte, feste Plane für die Vorführungen, Checkliste: Verhalten im Freien.

Überblick: Nachdem besprochen ist, wie sich die Gruppe draußen verhält, gehen alle zum Spielort. Die Beobachtungen und ihre Ergebnisse besprechen die Kinder im Stirnkreis, dann spielen sie Tiere: erst einzeln, dann als Grüppchen. Die Kinder zeigen ihre Ergebnisse direkt an ihrem Spielort. Zum Schluss sammeln sie kleine Fundstücke für das Waldpuzzle, das sie in der nächsten Stunde anfertigen.

Ankommen: Worauf müsst ihr im Freien achten? Flipchart: Jeder, der in der Schule ankommt, schreibt auf, was ihm einfällt.

Einstimmen: Sprechen Sie über das Verhalten im Freien, und über den Umgang mit kleinen Lebewesen. Die Checkliste wird durchgegangen. Draußen angekommen teilen Sie die Skizzenblöcke aus und die Becherlupen. Legen sie das Beobachtungsfeld fest und markieren Sie die Grenzen.
Zuerst lassen Sie die Kinder suchen und still ein Krabbeltier beobachten. Wer sich traut, kann dann ein Tierchen fangen in der Becherlupe und Zeichnen oder fotografieren.

Spielzeit:

Anweisung zum Stirnkreis: Wir zählen ab: eins, zwei! Die Einser bilden einen Kreis und lassen die Hände los. Die Zweier gehen in den Kreis und jeder sucht sich einen Partner von Gesicht zu Gesicht. Zeigt eurem Partner, was ihr gefunden habt, oder eure Zeichnungen oder eure Fotos. Nach zwei Minuten rückt der innere Kreis zum nächsten Partner nach rechts. Zeigt zuerst alle nach rechts, dass niemand in die falsche Richtung geht!

Gespräch auf der Tüte: Setzt euch im Kreis auf eure Plastiktüten! Welches Tier wärest du am liebsten? Hast du auch ein ekliges Tier gefunden? Schaue es ganz genau an!

Pantomimisches Vorstellen der Tiere auf der Plane: Wer kann denn eine Weinbergschnecke spielen? Wie bewegt sie sich? Hat jemand einen Frosch oder eine Kröte gefunden? Wie viele Beine hat ein Käfer? Gibt es hier auch Spinnen? Wer hat an einem Baumstamm nachgeschaut? Wer hat in die Luft geschaut?

Spiele im Wald mit Tierthemen: Die Kinder bilden Gruppen mit zwei bis vier Mitspielern und ziehen eine Karte. Nach 15 Minuten sammeln wir uns, gehen von Spielort zu Spielort und schauen zu. Je nach Zeit folgt eine zweite Runde.

Ausklang: Vorspielen, Gespräch über gute Ideen.

Ausblick: Nehmt ein kleines Stück aus dem Wald mit, aber kein Tier! Lasst alle Tiere aus euren Becherlupen frei! Wir machen nächstes Mal zusammen ein Puzzle aus Waldbildern. Unser neues Märchen spielt im Wald. Nächstes Mal werde ich es euch erzählen.

Die Märchenerzählung

3. Spieleinheit:

Schwerpunkt: Gemeinschaftsaufgabe: Waldbilder, die Märchenerzählung

Material: K -8- Das Märchen; quadratische Kartonstücke, Klebstoff, Fundstücke aus dem Wald auf einem grünen Tuch, Malkreiden und wasser-vermalbare Holzfarben.

Überblick: Nach der gestalterischen Aufgabe „Waldpuzzle“ trainieren die Kinder ihre Vorstellungskraft, sie schalten ihr „Kopfkino“ ein und sie lernen das Zuhören. Nach der Märchenerzählung schließen sie die Lücken in ihrem Puzzle mit den Gestalten aus Jorinde und Joringel. Erst dann sprechen sie über das Märchen.

Ankommen: Wer zuerst kommt, fängt an, Kleintiere auf Kartonstücke zu zeichnen und mit Waldfunden zu bekleben. Die Kinder bilden Gestaltungsgruppen oder Partner mit den Neuankömmlingen.

Einstimmen: Legen Sie die Bilder als große Fläche auf den Boden und lassen sie einige Lücken für neue Bilder frei.

Fantasiereise: Unsere Fundstücke sind alle verbraucht, jetzt setzt euch auf das grüne Tuch! Wir machen jetzt ein Training für das Kopfkino, das jeder von euch in sich hat. Du weißt davon gar nichts? Dann suche es! Du brauchst das Kopfkino ganz oft, wenn du nachdenkst oder dir etwas vorstellen willst! Schaue auf das grüne Tuch unter dir! Jetzt schließe die Augen und erforsche, ob du das Tuch auch mit geschlossenen Augen sehen kannst!
Schaue jetzt einen Gegenstand im Zimmer an und prüfe, ob du ihn auch mit geschlossenen Augen sehen kannst!
Schaue jetzt einen Nachbarn an und suche dann sein Gesicht mit geschlossenen Augen!
Und jetzt gehen wir in den Wald. Kannst du Bilder von unserem Ausflug sehen? Da wird auf einmal aus unserem Wald ein Zauberwald! Gehe darin herum! Du hast drei Minuten Zeit!
Wenn du willst, kannst du die Geschichte, die ich jetzt vorlese, in deinem Kopfkino anschauen. Du kannst aber auch die Augen öffnen, wie du willst!

Spielzeit: **Die Märchenerzählung:** *Wenn Sie das Märchen nicht auswendig können, lesen Sie es vor!*

Ausklang: Auch wir bleiben nicht im Märchenwald gefangen. Streckt euch und reckt euch! Rollt die Augen unter den geschlossenen Lidern hin und her, auf und ab, rund herum! Atmet durch und öffnet die Augen!

Zeichnen: Jetzt können wir die Lücken in unserem Waldpuzzle füllen: Jorinde, Joringel, Erzzauberin, Schloss, Uhu, Jorinde als Nachtigall im Käfig, die Rote Blume, die Käfige im Schloss
Nach dem Zeichnen kommen die Bilder ins Waldpuzzle.

Ausblick: Aussprache: Verschiedene Meinungen über das Märchen hören.

Ankündigung: Bei uns ist Joringel nicht so brav! Außerdem spielen die vielen kleinen Tierchen kräftig im Märchen mit.

Die Spieleinheiten

4. Spieleinheit: Die Tiere treffen sich

Schwerpunkt: die Tiergruppen neu zusammenstellen mit zerschnittenen Postkarten, die Gruppen miteinander in Kontakt bringen. Verhalten im Wald.

Material: Machen Sie Notizen, welche Gruppen wie mit einander in Kontakt kommen
Karten K5/6 Die Waldszenen; Märchentext, K 12 Weitere Spielmöglichkeiten;
Bastelkoffer.

Überblick: Mit dem Lied: „Sonnenstrahlen“ wird die Stunde eröffnet. Die Kinder finden sich mittels Puzzleteilen zu Tiergruppen zusammen. Sie spielen die Szenenaus K5/6 vor und die anderen Kinder raten, welche Tiere sie spielen. Dann spielen die Gruppen miteinander. Zum Schluss wird das Vorspielen mit einer Stoppuhr gestraft.

Ankommen: Tauben an der Angel basteln, Ameisenmasken, Spinnenmasken, Pilz-Hüte, Raupen-Hüte, usw.

Einstimmen: Lied: „Sonnenstrahlen“ üben

Auftrag: Zieht einen Kartenschnipsel und schaut, wer zu eurem Puzzle gehört! Auf einem Teil steht der Name der Tiere, die ihr zu Beginn spielt! Setzt euch um euer Puzzle auf den Boden und verrätet nicht, wer ihr seid!

Spielzeit

Ratespiel: Jede Gruppe kommt zum Vorspielen dran. Die andern müssen raten, wer ihr seid.

Kontakte: *Beobachten Sie die Spielgruppen ganz genau! Sie erfahren jetzt viel über die Kinder: Womit sie sich identifizieren können, wie sehr sie sich durchsetzen können oder wollen, wer sich gerne zurückhält, wer Erfahrungen aus seinem täglichen Leben einbringt, wer gerne stört und grob zu anderen Kindern ist und vieles mehr. Lassen Sie sich ihre neuen Erfahrungen nach der Theaterstunde durch den Kopf gehen und machen Sie sich Notizen.*

Spielaufträge: Jetzt spielt ihr untereinander, begegnet aber einer neuen Tiergruppe. Was macht ihr miteinander?

Sucht eine neue Gruppe und spielt mit ihr!

Jetzt kommt die dritte Gruppe dran!

Welche Szene wollt ihr vorspielen? Fragt die Gruppe, die für euch am lustigsten war!

Zeichnet in den Großen Plan eine Linie zwischen eurer Gruppe in der linken Spalte und der anderen Gruppe in der rechten Spalte!

Zum Vorspielen: *Vermitteln Sie jetzt so, dass jede Gruppe drankommt. – Also sechs bis neun Szenen! Ohne Diskussion, aber mit der Erklärung, dass jede Gruppe mindestens einen Auftritt haben soll! Die Übersicht mit den Linien hilft Ihnen und den Kindern.*

Ausklang: Jetzt spielt ihr nach Stoppuhr miteinander.

Ausblick: Wenn dir untertags langweilig ist, kannst du im Kopfkino neue Szenen ausdenken.

5. Spieleinheit: Picknick mit Jorinde und Joringel

Schwerpunkt: Im geführten Rollenspiel Ausdrucksmöglichkeiten finden

Material: K 10 – Die Lieder: Lied der Roten Blume und Lied des Turteltäuberichs; K-14 – Kisten anlegen für die Requisiten; K-9- Abschnitt aus der Szenenvorlage (für die Spielleiter*innen)

Überblick: Neue Lieder werden angesungen.
Es folgen die Szenen mit Joringel und Jorinde im Wald. Die Kinder spielen die einzelnen Schritte nach dem Vorlesen im Halbkreis. Zum Ausklang wird wieder gesungen.

Ankommen: Kleine Tiere spielen im Wald: Freies Spiel mit und ohne Rollenkarten, Bastelarbeiten

Einstimmen: Üben Sie die Lieder: „Die Rote Blume“ und „Der Turteltäuberich“.

Einführung: Heute spielen wir die Geschichte von Jorinde und Joringel im Wald. Die Wurzelkinder geben zu jeder Szene ihre Kommentare dazu.

Spielzeit

Halbkreis, geführtes Rollenspiel: *Lassen Sie die Rollen ziehen! Alle setzen sich und treten im Halbkreis auf, wenn sie genannt werden.*

Lesen Sie die Szenen vor und ermuntern Sie die Kinder, zu spielen und zu sprechen, was sie sehen. Greifen Sie freundlich, aber bestimmt ein, wenn schüchterne Kinder übergangen werden. Alle sollen sich nach ihren Fähigkeiten in Ruhe ausdrücken dürfen.

Szene: Die Wurzelkinder spielen im Wald. Plötzlich hören sie einen großen Krach und verstecken sich.

1. Jorinde und Joringel parken am Waldrand. Sie reden im Wald über die Zukunft.
2. Sie setzen sich in den Ameisenhaufen und machen Picknick.
3. Die Rote Blume singt ihr Warnlied, aber Joringel versteht sie nicht. Er hört lieber die Hitparade.
4. Jorinde wird traurig, weil sie das Lied der Turteltaube hört.
5. Joringel sucht Jorinde.
6. Jorinde hört immer noch der Turteltaube zu und merkt nicht, dass sie zu nahe am Schloss ist.
7. Die Erzzauberin bannt Joringel und verwandelt Jorinde in eine Nachtigall.
8. Die Wurzelkinder versuchen, den versteinerten Joringel zu befreien.
9. Die Zauberin entfesselt Joringel mit ihrem Zauberspruch. Joringel bittet um Jorinde.
10. Die Wurzelkinder verabschieden Joringel auf seinen Weg in die weite die Welt.

Ausklang: Singen Sie zusammen alle bisher bekannten Lieder!

Ausblick: Nächstes Mal kommen die wilden Winde und treiben die Wurzelkinder heim.

6. Spieleinheit: Herbst und Winter im Märchenwald

Schwerpunkt: „eiskalte Wintermusik“; Reihenspiel: „Heimkehr“, Schlaflied für Joringel

Material: Wasserschüssel, Weingläser, Glockenspiele und Metallophone in pentatonischer Reihe, Guiros, K 10 - Die Lieder: Die Heimkehr, Schlaflied für Joringel

Überblick: Die Kinder bereiten einen Reihentanz vor, in dem die vier Winde beim Wintereinbruch die Kinder zurück in die Höhle der Mutter Erde treiben wollen. Dann erfinden alle zusammen eine eiskalte Wintermusik. Die Erzählung danach berichtet, wie Joringel von den Schafen mit ins Winterquartier getrieben wird und wie er von der roten Blume träumt. Sie lernen das Schlaflied für Joringel kennen.

Ankommen: Die Ränder der wasserbenetzten Weingläser zum Klingen ringen

Einstimmen: Wiederholen Sie mit den Kindern den Inhalt der letzten Stunde und schließen Sie daran an:
Die Wurzelkinder müssen jetzt in die warme Höhle kommen. Mutter Erde ruft sie:
Die Heimkehr, Teil 1

Spielzeit: Die Heimkehr Teil 2 und 3: *Sprechen oder singen Sie die Winde vor und lassen sie die Kinder vorwärts und rückwärts stampfend Teil 3 üben.*

Wir probieren eine eiskalte Wintermusik: Vorsicht Glas!

Drehen Sie auf dem nassen Rand eines Glases den Finger so lange, bis das Glas schwingt und einen Ton von sich gibt!

Teilen Sie zuverlässigen Kindern zuerst die Weingläser mit verschieden hoher Füllung und nassem Rand zu. Lassen Sie die anderen Kinder auf ihr Kommando beliebige Einzeltöne auf den Metallophonen dazu spielen. Jetzt kommt eine hungrige Krähe dazu: Das Guiro!

Einzelne Tautropfen fallen ganz regelmäßig von einem Baum auf das Eis:

Glockenspiele: Der Reihe nach darf jeder Spieler einen beliebigen Ton spielen.

Einige Kinder tanzen mit weißen Salatfolien dazu.

Wechseln Sie die Rollen dreimal!

Erzählung:	Joringel hat in der ganzen Welt gesucht, jetzt ist Winter, und er steht wieder traurig vor dem Schloss. Er will erfrieren oder versteinern, denn Jorinde ist nirgendwo anders als im Schloss. Da kommt die Schafherde mit dem Hütehund. Der will Joringel nicht zurücklassen in Eis und Schnee, aber Joringel ist stur! Da singen die Schafe ein „Schlaflied für Joringel“.
------------	---

Teilen Sie das Lied so auf, dass Sie den Hütehund singen oder sprechen und die Kinder die Schafe!

Erzählung:	Joringel schläft ein und träumt von der Roten Blume. Sie singt (Teil 1) und spricht mit Joringel.
------------	---

Gespräch: Was reden die Rote Blume und Joringel miteinander?

Ausklang: Joringel geht nun mit in den Schafstall und schläft richtig aus. Spielt eure Wintermusik, aber ich dirigiere nichts! Schaut mal selbst, wie ihr eine eisige Stimmung ohne Klanghäufen hinkriegt!

Weitere Theaterstücke finden Sie auf: www.theaterspielen-mit-kindern.de

Ausblick: Nächstes Mal lassen wir den Frühling wiederkommen!

7. Spieleinheit: Die Erlösung

Schwerpunkt: Finale

Material: Vogelmasken, rote Blumen (Krepp-Papier)

Überblick: Wiederholung der ganzen Geschichte, die Lieder einfügen.

Ankommen: Blumen basteln, Gläser zum Klingen bringen

Einstimmen: „Sonnenstrahlen“

Erzählung: Joringel wacht auf und sucht die Rote Blume. Die Wurzelkinder helfen ihm. Sie staunen, wie rücksichtsvoll und höflich Joringel jetzt ist. Die Hummel schwirrt um die Rote Blume. Jetzt sieht sie Joringel. Zusammen gehen sie zum Schloss. Die Rote Blume öffnet das Tor. So viele Vögel sitzen in ihren Käfigen! Wie soll Joringel seine Jorinde erkennen? Da sieht die Rote Blume die Erzzauberin, wie sie gerade einen Käfig wegschleppt. Das muss Jorinde sein! Sie berührt die Erzzauberin – sie erstarrt. Sie berührt Jorinde – sie legt ihre Vogelmaske ab und reicht Joringel ihre Hände.

Spielzeit:

Halbkreis: Alle ziehen eine Rolle und spielen, während ein Kind vorliest.
Lieder und „Kopfkino“: *Lesen Sie jetzt die ganze Szenenvorlage vor und unterbrechen Sie an den Stellen, wo ein Lied gesungen wird. Später unterstützt vielleicht der Kinderchor die Theaterkinder, halten Sie Kontakt mit dem Chorleiter der Schule!*

Ausklang: Wir haben uns jetzt durch das ganze Stück gespielt. Ab jetzt üben wir! Das heißt: Wir spielen jetzt nicht mehr für uns alleine, sondern auch für die Zuschauer. Wir achten darauf, wie wir sprechen und wie wir uns bewegen.

Ausblick: Nächstes Mal wählt ihr die Rollen aus. Überlegt euch, welche Rollen ihr gerne spielen wollt!

Rollenwahl und Übungseinheiten

Übungseinheit 1: Die Rollenwahl

Schwerpunkt: Die Rollenwahl, Grundordnung

Material: Rollenkarten, Szenenvorlagen für die Kinder, Beschriftungsvorlage für die Materialkisten

Überblick: Die Rollenwahl verläuft meist sehr emotional. Sie unterstützen die Kinder und erfinden mit ihnen zusammen auch mal eine neue Rolle, die sie zufrieden macht!

Ankommen: Bananenkartons anstreichen für die Aufbewahrung des Materials.

Rollenwahl: Im Einleitungsteil von Heft 1 Seite 16 (Kostenlos herunterladen!) ist beschrieben, wie eine demokratische Rollenwahl vor sich gehen kann. Bitte übernehmen Sie dieses Vorgehen!

Übungszeit:

Szenenvorlage: Partner- oder Gruppenarbeit: (Unterstützung für leseschwache Kinder) Streicht an, wo ihr mitspielt! Ein Kind liest vor, die anderen lesen mit und streichen an.

Kisten: Bananenkartons beschriften: Jorinde und Joringel, Rote Blume, Mutter Erde, Eichhörnchen, Spinnen, Raupen, usw., und dazu die Gegenstände und die Namen der Spieler

Ausklang: Heute könnt ihr richtig stolz auf euch sein! Ihr habt eure Rollen gefunden und Ordnung geschaffen.

Ausblick: Nächstes Mal räumen wir die Bühne ein!

Übungseinheit 2: Proben nach der Szenenvorlage

Schwerpunkt: Die Bühne einrichten

Material: Alle Material- Kisten, Stellwände, Eichhörnchenbaum usw.

Überblick: Zuerst verstauen die Kinder ihre Kisten und stellen die Bühne für das Anfangsbild zurecht. Dann üben sie nach Szenenvorlage ihre Laufwege und Ausgangspunkte. Je nach Konzentration schaffen sie einige Szenen. Dann werden die beweglichen Bühnenteile in den Aufbewahrungsraum nahe der Bühne eingeordnet. Zum Schluss folgt ein Gespräch über die Anregungen der Kinder.

Ankommen: Alles Material wird zur Bühne geschafft.

Einstimmen: Einzug der Wurzelkinder/ Singen der Lieder, die den Szenen entsprechen.

Übungszeit: *Proben Sie jetzt nach Szenenvorlage, Stück für Stück. Führen Sie das Zeichen: „freeze“ ein. Sie stoppen damit den Übungsvorgang um wortlos die Kinder an neue Standpunkte zu begleiten oder sprachliche Szenen zu wiederholen. Sparen Sie nicht an Lob für gelungene Szenen! Setzen Sie vorerst Kinder, die nicht dran sind, ins Publikum und stecken Sie diese an, dass sie die Ideen der Spieler loben!*

Ausklang: *Leiten Sie die Kinder an, die geprobt Szenen nochmals im „Kopfkino“ anzuschauen. Lassen Sie nach jeder Probe und nach jeder Aufführung die Kisten in den Aufbewahrungsraum bringen. Sie sind nicht alleine im Saal! Und die Sachen sind für andere Kinder sehr verlockend!*

Ausblick: *Klären Sie, ab wann die musischen Gruppen in den Proben mitwirken! Setzen sie die Gruppen zuerst ins Publikum und lassen Sie von dort aus ihre Beiträge bringen, dann recken sie bei den Vorführungen nicht die Hälse!*

Die Aufführungen:

Lesen Sie zu diesem Teil die Ausführungen in Heft 1, Seiten 19/20! (Kostenlos herunterladen!)

Einige Kinder dürfen an Kinder im Publikum Nüsse verteilen (Eltern fragen wegen Allergie!): Eine zum Essen, eine aufheben für die Eichhörnchen. Nur an Kinder, die vorne oder am Rand sitzen!

Einige Kinder und ihre Begleitpersonen bekommen Vogelmasken. Sie werden in der letzten Szene auf die Bühne gebeten und werden dort „entzaubert“.

Am Ende der Vorstellungen werden kleine „Rote Blumen“ ausgeteilt.

Das Textbeispiel: Jorinde und Joringel und die Wurzelkinder

Vorspann:

Mutter Erde erwacht, singt das Lied von den Sonnenstrahlen und weckt die Wurzelkinder, die rings ums Publikum schlafen. Alle ziehen singend durch den Saal auf die Bühne, die Flöten- und Instrumentalkinder ziehen nach der Verbeugung ab auf ihre Plätze, die Wurzelkinder nehmen ihre Positionen auf der Bühne ein.

Waldszene:

Raupina: Wo ist denn ein Blatt?
Raupinella: Ich bin noch gar nicht satt!
Raupina: Ich habe Hunger!
Raupinella: Ich auch! Auf Glockenspitzensalat!
Raupina: Auf Blütenspitzencreme!
Raupinella: Mmm! Auf Lindenblütenflügelchen!
Raupina: Ich mag am liebsten die Rote Blume!
Raupinella: Die rote Blume? Komm, wir fragen sie, ob wir sie fressen dürfen!
Raupina: Ach wie mühsam, ach wie mühsam ist der Weg zur Roten Blume!
Raupinella: Umso besser schmeckt sie dann!
Raupina: Hallo, Rote Blume, dürfen wir dich fressen?
Rote Blume: Nein, ich blühe für Joringel ganz allein!
Raupinella: Aber so ein ganz kleines Blatt kannst du uns doch geben!
Rote Blume: Ein Blättchen für jede! Aber jetzt geht und lasst mich wachsen! Ich will ganz schön werden, sonst sieht mich Joringel vielleicht gar nicht.
Raupina: Danke, du schöne Rote Blume!
Raupinella: Mmm! Wie fein!

Raupina: Aber satt bin ich nicht!
 Raupinella: Ich auch nicht. Hör mal, da kichert einer!
 Raupina: Ein Pilzchen, der kommt gerade recht!
 Raupinella: He du, Pilzchen, wir wollen dich fressen!
 Pilz: Fresst mich doch, fresst mich doch! Ich wachse immer wieder! Hihhi!
 Raupina: Schmeckt gut!
 Raupinella: Zart!
 Pilz: Fresst ihr mich hier weg, wachse ich dort am Eck!
 Raupina: Da ist schon wieder ein Pilzchen!
 Raupinella: Nichts wie hin!

Spinnen: Platz da für unser Netz! Schau mal an, die fetten Raupen! Sollen wir euch einspinnen? Vielleicht werdet ihr dann schöne Schmetterlinge?
 Raupen: Wir wollen aber keine Schmetterlinge werden! Wir sind so schön grün! Wir wollen nicht hässlich bunt sein!
 Spinnen: Was wollt ihr dann?
 Raupen: Fressen wollen wir! Fressen!
 Spinnen: Wir auch! – zum Beispiel Raupenklößchen!
 Raupen: Nein, keine Raupenklößchen! *Die Raupen hauen ab.*
 Spinnen: *bauen am Netz und träumen:* Fliegensteak! – Heuschreckenspinat! – Schmetterlingspuder! - Zieh mal den Faden an! – Glühwürmchenfeuer! – Zieh an! Bind fest! – Bienenhöschenpudding!
 Hummel: Brumm, brumm, brumm! *Die Hummel zerreißt ein Spinnennetz.*
 He, was soll das! Mich fangt ihr nicht, ihr hinterhältigen Biester! Brumm, brumm!
 Spinnen: So eine Unverschämtheit! Fliegt in unser schönes, neues Netz! Jetzt müssen wir von vorne anfangen!
 Hummel: Aber nicht hier auf dem Hauptverkehrsplatz! Ab in die Büsche mit euch! Sonst mach ich euch Beine!
 Spinnen: Wir haben doch schon acht Beine! *Zwei Kinder stehen hintereinander und wackeln mit Armen und Beinen.*
 Kommt, wir räumen freiwillig das Feld.
 Hummel: So! Jetzt kann ich mal gucken, was hier so herrlich duftet. – Ah! Die Rote Blume! Gnädige Frau, darf ich Sie ein wenig umschwärmen?
 Rote Blume: Aber sicher, lieber Herr Hummel! Sie dürfen mir Gesellschaft leisten. Ich warte nämlich auf Joringel.
 Hummel: Joringel, Joringel, was ist das für ein Schlingel?
 Rote Blume: Das ist ein Menschenkind!
 Hummel: Ein Menschentrampel! Du arme Blume! Wirst schon sehen! Wirst schon sehen! Blühe lieber für mich, du Schöne!
 Rote Blume: Das kann ich nicht, du lustige Hummel! Hier, nimm ein bisschen Nektar von mir!
 Hummel: Oh wie fein! Oh, wie köstlich! Da fliege ich himmelhoch! Auf Wiedersehn und Dankeschön, liebe Rote Blume!
Die Hummel fliegt zum Eichhörnchenkobel.
 Hummel: Schönen guten Tag, ihr Rotfüchslin!
 Eichhörnchen: Wir sind keine Rotfüchslin, wir sind Eichhörnchen!
 Hummel: Und was tut ihr hier im Vogelnest?
 Eichhörnchen: Das ist ein Kobel, ein Eichhörnchenkobel.
 Hummel: Und wie seid ihr hier herauf gekommen, ihr Rotfüchslin?
 Eichhörnchen: Wir sind hier geboren. Wart nur, bis unsere Mama kommt, die sagt es dir schon. Du frecher Brummer!
 Hummel: Gestatten, Hummel ist mein Name. Seht nur, was ich für schöne Brummflügel habe! Ich fliege davon! Aber ihr armen Rotfüchslin müsst wohl immer auf dem Baum bleiben!

Eichhörnchen: Warum?

Hummel: Ihr habt ja keine Flügel!

Eichhörnchen: Tatsächlich, wir haben keine Flügel!

Sie weinen, nehmen den Schnuller und denken nach.

Halt! Unsere Mama hat auch keine Flügel und kommt doch den Baum hinunter und wieder herauf. – Sie springt von Ast zu Ast! Wir haben ja so herrliche buschige Schwänze zum Rudern – zum Bremsen – Ätschbätsch, Älebätsch, Hummel! Wir können doch hinunter!

Hummel: Dann kommt doch! Da unten trifft ihr viele Freunde zum Spielen!

Eichhörnchen: Ohne Mama? Wirklich? Sollen wir?

Das Eichhörnchenlied

Die Eichhörnchen überwinden Angst und Zweifel und klettern auf und ab. Nach dem Lied sammeln sie sich um den Ameisenhaufen.

Eichhörnchen: Schaut mal, da sind schon Freunde! Was sie für einen schönen Sandhaufen haben!

Ameisen: Finger weg, das ist unsere Burg!

Eichhörnchen: Und die netten weißen Kügelchen?

Ameisen: Finger weg, saperlott, das sind die Eier unserer verehrten Frau Königin!

Eichhörnchen: Spielt ihr mit uns?

Ameisen: Ihr seht doch, dass wir arbeiten müssen! Eintausendzweihundertvierundsiebzig Eier unserer Frau Königin müssen wir heute an die Sonne tragen und abends wieder einräumen.

Eichhörnchen: Und wann spielt ihr mit uns?

Ameisen: Nach Feierabend.

Eichhörnchen: Und wann habt ihr Feierabend?

Ameisen: Nie!

Eichhörnchen: Das kann doch nicht wahr sein! Arbeiten! Immer arbeiten! Kommt mit, wir suchen uns andere Freunde!

Heuschrecke: *springt in die Szene und erschreckt die Eichhörnchen. Sie purzeln durcheinander. Uah!*

Eichhörnchen: Oh Schreck lass nach! Wer ist denn das?

Hummel: Kinder, erschreckt nicht! Das ist die ganz harmlose Heuschrecke.

Eichhörnchen: Wir sind aber schon erschrocken!

Hummel: *zur Heuschrecke:* Na, mein Freund, was hast du denn gemacht?

Heuschrecke: Ich hab gar nichts gemacht. Nur so! *Sie springt der Hummel ins Gesicht, dass sie umfällt.*

Hummel: Also, Kinder, das ist meine Freundin, die Heuschrecke, eine Spaßvögelin, wie ihr seht.

Eichhörnchen: Spielt ihr jetzt mit uns?

Hummel: Au ja, Vater, Mutter, Hummel!

Heuschrecke: Nein, wir spielen Erschrecken!

Eichhörnchen: Nein, Verstecken!

Hummel: Los, wir spielen Fangen! Du bist es!

Ameisen: Verschwindet von unseren Ameisenstraßen! Die Straße ist kein Spielplatz! Sucht euch eine sinnvolle Arbeit!

Eichhörnchen: Spielen ist doch sinnvoll! Kommt, wir spielen da drüben!

Heuschrecke: Oh Schreck, der Wolf kommt!

Alle durcheinander: Der Wolf kommt, der Wolf kommt, versteckt euch!

Der Wolf rempelt auf die Bühne. Er zerreißt das Spinnennetz, und stößt die Rote Blume.

Wolf: Ich habe zwei Probleme: Erstens habe ich Hunger und zweitens muss ich mein Beinchen heben. Aber was mach ich zuerst? – Zuerst heb ich mein Beinchen. Aber wo?

Er geht auf den Ameisenhaufen zu.

Ameisen: Da, geh zur Roten Blume, die blüht sowieso nur für einen Menschen!
 Wolf: Gute Idee!
 Rote Blume: Helft mir, ihr Kinder! Helft mir!
 Eichhörnchen: Wir kommen! Wolf, Wolf, fang uns doch!
 Wolf: *geht zum Eichhörnchenbaum.* Wirklich kleine feine Frühstücksbraten! Aber ich muss mal dringend! *Nochmal geht es hin und her.*
 Jetzt kann ich nicht mehr! **Er geht zum Ameisenbau und hebt sein Bein.**
 Ameisen: Du Mistköter! Du Nestbeschmutzer! Du Stinkmensch! Unser schöner Bau!- Wie das stinkt! – Jetzt müssen wir alles neu machen! – Wie kriegen wir nur die eintausendzweihundertvierundsiebzig Eier unserer Frau Königin wieder sauber! – Rache! – Greift an! – Piekst ihn! – Zwickt ihn! Lasst euch nicht abschütteln! – Für Heimat, Volk und Ameisenhaufen!
 Wolf: Au! Auwei! Was juckt mich da? Au weh, nix wie weg hier!
 Alle: Bravo! Das habt ihr gut gemacht! Der Wolf ist weg! Hurra! – Horcht mal! Wer singt da so schön? *Alle sind still und lauschen.*

Lied der Turteltaube , Teil 1

Die Erzzauberin schwebt als Schuhu auf die Bühne, bei der letzten Strophe ruft sie „Schuhu“ dazwischen, dann packt sie das Weibchen und nimmt es mit. Das Täubchen ist aus Karton und schaukelt an einem langen Stab, der hinter der Bühne vorbeigeführt wird. Der Täuberich klagt und verstummt dann.

Das Picknick im Walde

Jorinde: Wie herrlich ist es hier! Schau, Joringel, ein Eichhörnchen! Wie gut es hier riecht! Guck mal, ein Federchen! Joringel, so schau doch!
 Joringel: Ja, ja, wirklich hübsch hier. Jetzt können wir mal in Ruhe unsere Hochzeit planen.
 Jorinde: Wen laden wir denn alles ein?
 Joringel: Deine Eltern, meine und ein paar Verwandte.
 Jorinde: Und zu Beginn soll es Hochzeitssuppe geben.
 Joringel: Nein, Flädlesuppe!
 Jorinde: Nein Hochzeitssuppe passt besser!
 Joringel: Aber Flädlesuppe mag ich lieber!
 Jorinde: Na gut! Und was gibt es dann?
 Joringel: Jägerbraten mit Spätzle
 Eichhörnchen: Ui, die fangen einen Jäger! Das hätt ich nicht gedacht von den Menschen!
 Jorinde: Schau, hier ist ein netter Platz für unser Picknick!
 Joringel: Nein, hier ist es besser.
 Jorinde: Na gut! – *Sie setzen sich in den Ameisenhaufen. Die Ameisen schimpfen, drohen und retten ihre Eier.*
 Jorinde: Magst du ´ne Cola?
 Joringel: Gib her! – *Er trinkt die Cola in einem Zu leer und wirft die Dose hinter sich. Die Ameisen schimpfen.*
 Jorinde: Aber Joringel, hast du noch nie was von Umweltschutz gehört?
 Joringel: Okay, okay, ich hol sie wieder. Ich bin ja gar nicht so!
 Ameisen: Geht endlich von unserem Ameisenhaufen runter!
 Jorinde: Möchtest du ´nen Hamburger?
 Joringel: Gib her!
 Ameisen: Runter! Runter! Die hören nicht. Wer nicht hören will, muss fühlen!
 Jorinde: Aua, aua! – Die Ameisen pieksen Jorinde und Joringel. Die beiden schütteln die Ameisen ab, Joringel zertritt etliche.
 Joringel: Das hast du nun von deinem schönen Plätzchen!

Jorinde: Das hast doch du ausgesucht!
 Joringel: Komm, wir gehen an diesen Platz! *Sie lassen sich am Fuß der Roten Blume nieder und essen weiter.*
 Joringel: Wie spät ist es?
 Jorinde: Ich habe keine Uhr an. Die Sonne steht schon recht tief. -Fünf Uhr vielleicht?
 Joringel: Dann muss ich schnell die Hitparade hören. *Er steckt die Kopfhörer an sein Handy und wiegt mit dem Kopf. Jorinde schaut sich in der Gegend um. Die Rote Blume nimmt den Rhythmus von Joringel auf und singt ihr Lied.*

Lied der Roten Blume, 1. Teil

Rote Blume: Joringel, pass auf! Gleich sinkt die Sonne! Schau auf Jorinde! Hör auf mich!

Lied der Turteltaube, Klagelied

Jorinde hört die Taube und sucht sie. Ganz gebannt schaut sie nach ihr. Die Erzzauberin kommt als Schuhu auf die Bühne.

Rote Blume: Was soll ich nur machen? Er hört einfach nicht zu! Ich lasse meinen Tautropfen auf ihn fallen!
 Joringel: Nanu, fängt es an zu regnen? – Jorinde?- Wo bist du?

Lied der Turteltaube, Klagelied

Jorinde singt mit der Turteltaube das Klagelied. Die Erzzauberin geht an Joringel vorbei und lässt ihn erstarren. Mitten im Lied stülpt sie Jorinde den Vogelumhang über. Das Lied bricht ab. -

Jorinde: Zicküü, zicküü! - *Die Erzzauberin nimmt Jorinde mit.*

Die Wurzelkinder sammeln sich um Joringel und geben ihre Kommentare ab.

- Armer Joringel!
- Das geschieht dir ganz recht!
- Wie kann ich dir nur helfen?
- Du tust mir ja so leid!

Die Erzzauberin kommt zurück, die Wurzelkinder verstecken sich.

Zauberspruch:

Grüß dich Zachiel,
 wenn's Möndel ins Körbel scheint.
 Bind los, Zachiel,
 zu guter Stunde!

Joringel fällt vor der Erzzauberin auf die Knie:

Joringel: Gib mir meine Jorinde wieder!
 Erzzauberin: Du kriegst sie nicht mehr!
 Joringel: Bitte, bitte, gib sie mir wieder!
 Erzzauberin: Nie und nimmermehr!
 Joringel: Du alte Hexe, gib sie heraus!
 Erzzauberin: Willst du Stein sein für immer?
 Joringel: Gib sie mir! Gib sie mir!

Die Erzzauberin geht lachend ab. Joringel trommelt verzweifelt auf den Boden.

Lied der Roten Blume

Joringel lauscht.

Joringel: Ich werde sie suchen, und wenn ich um die ganze Welt wandern muss!

Eichhörnchen: Hier, ein schöner Gruß von unserem Eichhörnchenbaum!

Sie überreichen ihm einen Wanderstab.

Joringel: Lebt wohl, ihr Wurzelkinder!

Eichhörnchen: Traurig, traurig! Aber das nützt alles nichts! Herbst ist es, die Nüsse sind reif- wir müssen sie sammeln für den Winter!

Die Eichhörnchen springen ins Publikum. Die Kinder in den ersten Zuschauer- Reihen und Randsitzen haben zwei Nüsse in der Schale bekommen: Eine zum Mitnehmen, eine für die Eichhörnchen. Jetzt betteln die Eichhörnchen von den Kindern die Nüsse ab. Wenn die Eichhörnchen je drei Nüsse haben, springen sie auf die Bühne zurück.

Eichhörnchen: Ich habe mehr! – Nein, ich! – Ich habe neun! – Ich habe zwölf! – Sollen wir sie jetzt essen oder sollen wir sie für den Winter aufheben?

Eichhörnchen-Lied Teil 2

Eichhörnchen: Ich esse sie! - Ich auch! – Ich auch!

Die Eichhörnchen essen die Nüsse, bis eines ruft:

Halt! Den Rest vergrabe ich!

Die Eichhörnchen vergraben ihre Nüsse auf der Bühne, die anderen Tiere graben sie wieder aus.

Reigenspiel: Die Heimkehr

Musik siehe Liedteil, Zwischentexte der Mutter Erde:

Mutter Erde: Wo bleiben denn die Kinder nur? Der Winter kommt, sie müssen heim. Kinder, wo seid ihr? – Aha, sie spielen und spielen. Ich rufe den Südwind, er wird mir helfen, die Kinder heim zu treiben!

Reigenspiel Teil 1

Mutter Erde: Das hätte ich mir ja denken können! Sie folgen dem warmen Südwind nicht! Aber jetzt kommen sie mir nicht mehr aus. Ich rufe den kalten Ostwind!

Reigenspiel Teil 2

Mutter Erde: Diese frechen Kinder! Immer nur spielen, spielen! Na, die werden ja gleich sehen, was passiert, wenn sie nicht folgen. Ich rufe den nassen Westwind!

Reigenspiel Teil 3

Mutter Erde: Schluss jetzt! Was zu viel ist, ist zu viel! Denen muss ich das Folgen jetzt beibringen! Der wilde Nordwind wird es ihnen lernen!

Reigenspiel Teil 4

Wurzelkinder: Mami, mir ist so kalt! – Mama, Hausschuhe anziehen! – Joghurt essen! – Vorlesen!

Mutter Erde schließt die Höhle.

Die Winterschleier tanzen:

Kinder in weißen, blauen und lila T-Shirts
tanzen frei mit weißen Salatfolien (Gartencenter!), dazu freie Improvisation mit Glockenspiel, Metallophon, verschieden gefüllten Weingläsern mit nassem Rand.

Joringels Wintertraum

Joringel: So. – Jetzt bin ich durch die ganze Welt gewandert. Ich habe jeden Busch und jeden Stein gefragt. Aber die Antwort ist: Jorinde ist hier, in diesem verdammten Schloss! *Er tastet sich an einer unsichtbaren Mauer an der vorderen Bühnenkante entlang.* Kein Fenster! Kein Spalt! Ach, wie hoch und glatt sie ist. Kein Tor! – Hier bin ich und hier bleibe ich! Soll mich die blöde Hexe doch versteinern!

Hütehund: Wau, wau, Joringel, hier kannst du nicht bleiben! Komm mit in unseren Stall! Die Schafe wärmen dich!

Joringel: Hau ab! Lass mich in Ruhe!

Hütehund: Was hat Jorinde davon, wenn du hier erfrierst?

Joringel: Was hat sie davon, wenn ich nicht erfriere?

Hütehund: Du sturer Bock! Ich bin schon mit anderen Böcken zurechtgekommen!

Alle Mitspieler krabbeln als Schafe (in weiße Salatfolie gewickelt) auf die Bühne und umringen Joringel.

Schlaflied für den verzweifelten Joringel

Joringel wehrt sich gegen die Müdigkeit, dann sinkt er sanft zwischen den Schafen in den Schlaf. Die Rote Blume erscheint hinter einem Schleier aus Salatfolie und singt.

Lied der Roten Blume, Teil 1

Joringel (*im Schlaf*): Wer bist du?

Rote Blume: Ich bin die Rote Blume und blühe nur für dich!

Joringel: Warum blühst du für mich?

Rote Blume: Damit du Jorinde wiederrfindest!

Joringel: Woran erkenne ich dich?

Rote Blume: Ich trage einen Tautropfen wie einen Diamanten in meiner Krone.

Joringel: Und wo finde ich dich?

Rote Blume: Suche mich, Joringel, ich öffne dir jedes Tor!

Joringel: Auch da Tor vom Schloss?

Rote Blume: Auch das Tor vom Schloss!

Joringel: Ich werde dich suchen und finden!

Joringel sinkt zurück, die Rote Blume verschwindet (Scheinwerfer aus).

Hütehund: Wir gehen heim, ihr Schafe, heim in den warmen Stall!

Joringel geht widerstandslos mit.

Der Frühling ist wieder da

Lied der Mutter Erde, als sie nießend erwachte

Mutter Erde singt nur den Refrain, die Wurzelkinder kommen aus der Höhle und singen zusammen mit dem Chor die erste Strophe mit Wiederholung, bis alle auf der Bühne sind.

Wurzelkinder: (*zum Publikum*) Seid ihr alle wieder da? – Habt ihr gut geschlafen? – Seid ihr wieder ganz wach?

Lied der Wurzelkinder

Den immer länger werdenden Refrain können die Kinder im Publikum mitsingen, wenn die Tiergruppen ein Schild mit ihrem Satz hochheben und ein Tier auf den jeweiligen Satz zeigt.

Wurzelkinder: Schaut mal, Joringel ist wieder da! – Und wo ist Jorinde? – Wo war er denn?

Joringel: Guten Tag, ihr Wurzelkinder!

Ameisen: Du schon wieder! Setz dich bloß nicht in unseren Ameisenhaufen!

Joringel: Aber nein, ich passe ganz gut auf!

Heuschrecke: Schreck, oh Schreck, die Rote Blume ist weg!

Eichhörnchen: Auf geht's, Joringel, wir suchen sie!

Joringel (*zum Pilz*): Bist du die Rote Blume?

Pilz: Hihihihih!

Spinnen: Achte auf unser Netz!

Joringel: Ach da! So ein feines Netz! Da muss ich wirklich aufpassen!

Eichhörnchen: Ist der aber höflich geworden!

Spinnen: Vorsicht, die wilde Hummel kommt!

Hummel: Brumm, brumm, brumm, Joringel hummeldumm!

Sieht die Rote Blume nicht, obwohl sie ständig zu ihm spricht!
Brumm..

Joringel: Warum singst du so ein böses Lied?

Hummel: Das ist kein böses Lied, sondern ein dummes Lied.

Joringel: Was kann ich dafür, dass ich die Rote Blume nicht finde!

Hummel: Mach die Augen auf, Dummerchen! Brumm, brumm, brumm, ich sause um sie rum!

Joringel: Bist du meine rote Blume?

Rote Blume: Schau in meine Krone!

Weitere Theaterstücke finden Sie auf: www.theaterspielen-mit-kindern.de

Joringel: Der Diamant! Du bist es! Von dir habe ich geträumt!

Rote Blume: Komm mit! Ich führe dich ins Schloss!

Jorinde und Joringel stehen am Bühnenrand. Joringel tastet wieder die „Glaswand“ entlang und findet das Tor. Die Rote Blume berührt es. Das Bühnenlicht geht aus, die Saallichter gehen an. An die Zuschauer sind Vogelmasken am Eingang verteilt worden.

Joringel: Wo steckt ihr, ihr Vögel? Kommt auf die Bühne! Wir entzaubern euch!

Wenn Ruhe eingekehrt ist und die Vögel auf der Bühne stehen mit den Masken vor dem Gesicht, sucht Joringel seine Braut.

Joringel: So viele Vögel! Wie soll ich meine Jorinde finden?

Die Erzzauberin schleicht mit einem Käfig vor den anderen Vögeln vorbei.

Rote Blume: Da schleicht sie hinaus!

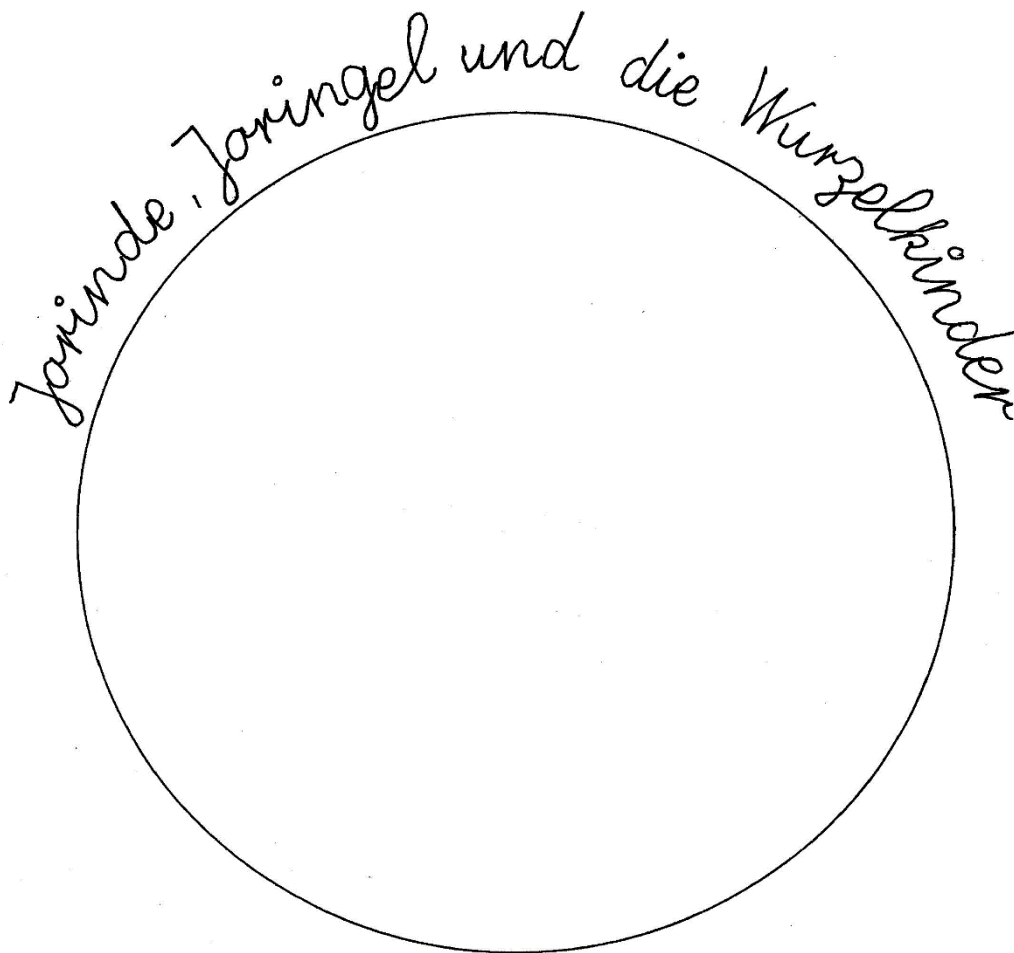
Sie läuft der Erzzauberin nach und berührt deren Käfig. Jorinde kommt zwischen den anderen Vögeln hervor. Joringel nimmt ihr die Maske ab. Sie nehmen sich an den Händen und schauen sich lange an. Die Rote Blume singt mit allen Wurzelkindern. Alle haben kleine rote Blumen in den Händen und nehmen den Vögeln ihre Masken ab.

Strophe zum Schlusslied:

**Wir befreien alle Vögel, reck dich, streck dich!
Aus dem Käfig in die Freiheit, du bist wieder du!**

Am Ausgang werden an die spendenden Zuschauer kleine rote Blumen verteilt!

Kinderheft Jorinde und Joringel



Name: _____

Klasse: _____

K -1 – Tierrätsel: die Lösungen:

Klebe dieses Blatt auf die Rückseite von K 2 und schneide dann die Karten aus!

Hummeln	Raupen	Spinnen
Eichhörnchen	Ameisen	Ringeltauben
Singdrosseln	Kröten	Heupferdchen
Blindschleichen	Eidechsen	Schnirkelschnecken

K 2 – Tierrätsel: Kleine Waldbewohner

Wir bauen schöne Netze und fangen Mücken darin. Wir können uns an einem Faden abseilen.	Wir fressen und fressen, bis uns die Haut platzt. Dann kriegen wir eine neue Haut. Dann werden wir starre Puppen, aber dann verwandeln wir uns in schöne Schmetterlinge.	Wer einen Rüssel hat, ist noch lange kein Elefant! Mit unseren langen Rüsseln können wir in die tiefsten Blütenkelche tauchen und Nektar holen. Wer die Antwort noch nicht weiß, dem sage ich, dass wir summen und brummen können, aber keine Bienen sind.
Wir gurren und tanzen umeinander. Wir können fliegen und haben unsere Nester in Baumhöhlen.	Wir sind fleißig, aber bissig! Wir bauen große Haufen und wohnen darin. Nur unsere Königin legt Eier. Wir alle pflegen sie, schaffen Nahrung herbei und halten Ordnung!	Wir wohnen in Nestern, sind aber nicht aus einem Ei geschlüpft, sondern geboren. Unsere Nester heißen Kobel und sind hoch in den Bäumen. Wir können gut klettern und haben einen buschigen Schwanz.
Wir sind grün und können gut hüpfen, aber nicht fliegen.	Wir haben eine knotige Haut, weil wir so oft im Wasser sitzen. Da fangen wir die Mücken. Aber nachts laufen wir auch gemächlich umeinander und fressen kleine Schnecken.	Wir sitzen hoch auf der Tannenbaumspitze und singen den ganzen Morgen und Abend. Aber wir halten großen Abstand voneinander, damit wir einander nicht ins Revier kommen!
Was können wir denn dafür, dass wir so gerne grüne Blätter und Erdbeeren fressen? Wir tragen unsere bunten Häuser auf dem Rücken und kriechen ganz langsam vorwärts.	Uns gefällt es im Sommer auf den heißen Steinen. Kommt uns jemand zu nahe – flugs sind wir weg! Im Winter müssen wir uns gut verstecken, denn da werden wir ganz starr.	Obwohl wir gar nicht blind sind, heißen wir so. Wir sehen aus wie Schlangen, tun aber niemand was! Ganz im Gegenteil: Wir sind nützlich! Wir können gut Schneckeneier fressen!

K -3- Rätsel zum Selber schreiben:

Schreibe deine Rätsel auf die Rückseite!

Libelle	Biber
Grasfrosch	Haselmaus
Biene	Fuchs
Igel	Hase

K -4/ 5 - Waldszenen: Was wollt ihr spielen?

Zwei bis vier Kinder bilden eine Gruppe! Wechselt zweimal die Rolle!

Ihr seid Eichhörnchen-Babys: Eure Mutter ist gerade weggehüpft um Fressen zu besorgen. Ihr Eichhörnchenbabys macht derweil Kunststücke am Rand des Kobels. Wer traut sich schon ein Stück auf den Ast hinaus zu balancieren? Ihr helft euch gegenseitig, aber ihr streitet auch ein bisschen. Eine Hummel besucht euch und schwärmt euch vor, wie schön es unten auf dem Waldboden sei. Sie fragt euch, ob ihr auch fliegen könnt, wie eure Mama den Baum hinunterkommt, Traut ihr euch, ohne Mama den Baum hinunterzuklettern?	Ihr seid die fetten Raupen: Alle Blumen und Pilze bettelt ihr an, dass sie euch Blättchen und Wurzeln geben. Wenn sie nichts hergeben, klaut ihr ihnen was. Ihr fresset und fresset bis euch die Haut platzt. Jetzt habt ihr eine neue Haut, fühlt euch wohl drin und fresset wieder, bis nichts mehr geht. Euch wird ganz komisch, ihr versteckt euch, bindet euch im Versteck fest und erstarrt. Es wird Frühling. Euer Panzer kracht. Ihr seht sehr zerknittert aus. Ihr holt Luft, ihr zittert. Die Luft strömt in eure Flügel. Ihr faltet sie auf und segelt als Schmetterlinge davon.
Ihr seid die Turteltauben: Der Täuberich baut sehr fleißig an seinem Nest. Das Täubchen guckt zu und rupft ab und zu einen Halm zurecht. Ihr tänzelt umeinander herum und singt Liebeslieder: Gurru! Ruckedigu!	Ihr seid die fleißigen, bissigen Ameisen: Ihr seid ja so fleißig und sauber! Ständig fegt ihr die Ameisenstraßen rein, tragt die Eier eurer Frau Königin zum Trocknen an die Sonne und holt Futter in den Ameisenbau. Ihr könnt es gar nicht leiden, wenn andere Tiere über eure Straßen laufen, wenn jemand in eurem Ameisenbau herumstochert, wenn euch jemand Sachen auf eure Straßen wirft! Dann greift ihr mutig an und lasst euch nicht abschütteln! Ihr zwickt und beißt! Zu einander habt ihr auch einen gereizten Ton. Ihr seid Besserwisser! Trotzdem geht ihr sehr schön in der Reihe und arbeitet unentwegt.
Ihr seid die Spinnen: Ihr knüpft ein großes Netz direkt über den Weg. Leider geraten viele große Tiere hinein und machen das Netz wieder kaputt. Ihr fangt immer von vorne an und träumt von einem großen Braten, der euch ins Netz geht.	Ihr seid die Pilze: Der Pilz wächst ganz unbemerkt heran. Wenn die Schnecken oder die Raupen ihn auffressen, wächst er an einer anderen Stelle wieder.

Ihr seid die fetten Kröten: Ihr sitzt in der Pfütze und tut so, als würdet ihr nichts sehen. Dabei schnappt ihr sofort zu, wenn eine Mücke kommt.	Ihr seid die Feuersalamander: Ihr wohnt unter einem Stein in einer Höhle und beobachtet genau, was draußen passiert. Dann schlängelt ihr langsam los. Wie fangt ihr eure Beute?
Du bist der Wolf: Du bist sehr misstrauisch. Du bist hungrig. Aber was sollst du hier fressen? Eine Kröte? Außerdem musst du pinkeln. Du hebst an der Roten Blume das Bein, da pinkeln dich die Ameisen an. Das juckt! Du haust ab.	Ihr seid Jorinde und Joringel: Jorinde und Joringel reden über ihre Hochzeitsfeier. Sie suchen einen Platz für ihr Picknick. Jorinde hat einen schönen Platz gefunden, aber Joringel will anderswo sitzen. Die Ameisen haben etwas dagegen!
Ihr seid die Glockenblumen Wenn ihr im Wind schaukelt, läuten ganz leise eure Glöckchen. Sie locken die Hummeln an. Wen besucht eine Hummel zuerst? Ihr seid sehr eifersüchtig! Aber die Hummeln fliegen zuerst zur Roten Blume.	Ihr seid die flotten Heuschrecken: Nie bleibt ihr lange an einem Platz sitzen, schon juckt es euch in euren langen Beinen und ihr hüpfst um die Wette davon. Besonders Spaß macht es euch, die anderen Tiere zu erschrecken, wenn ihr direkt vor sie hin hüpfst.

K - 6 - Checkliste: Verhalten draußen und in der freien Natur

Zu Fuß im Straßenverkehr:

- Wir gehen zwei und zwei.
- Jeder merkt sich seinen Partner und wechselt den Partner nicht.
- Niemand überholt.
- Die Kinder vorne stoppen an jedem Randstein.
- Die letzten sorgen dafür, dass niemand zurückbleibt.
- Die letzten zählen auch die Gruppe durch und melden ihre Zahlen der Lehrer*in.
- Hebt die Lehrer*in die Hand, bleiben alle stehen.
- Wenn wir eine Straße überqueren, steht die Gruppe dicht zusammen. Auf das Zeichen der Lehrer*in gehen alle flott auf einmal die Straße:

In der freien Natur:

- Wir sind leise und hören auf die Geräusche und Stimmen im Wald.
- Wir stören die Wildtiere nicht.
- Ohne Erlaubnis gehen wir nicht vom Weg ab.
- Wir hören und schauen auf die Zeichen und Signale, die uns zum Sammelpunkt rufen.
- Wir bleiben im abgesteckten Revier.
- Wir werfen nichts weg und wir reißen keine Äste ab.
- Wir zerstören nichts, vor allem keine Ameisenhaufen.
- Wir achten auf Gefahrenstellen, zum Beispiel auf Löcher im Boden: darin könnte ein Wespenvolk wohnen.
- Wir heben die Füße beim Gehen im Wald.
- Wir achten, wenn wir Zweige festhalten, auf die Kinder hinter uns und lassen den Zweig nicht losschnellen.
- Wir essen nichts von den Sträuchern.
- Wir waschen unsere Hände.

K -7 - Jorinde und Joringel Grimms Märchen

Es war einmal ein altes Schloss mitten in einem großen dicken Wald, darinnen wohnte eine alte Frau ganz allein, das war eine Erzzauberin. Am Tage machte sie sich zur Katze oder zur Nachteule, des Abends wurde sie wieder ordentlich wie ein Mensch gestaltet. Sie konnte das Wild und die Vögel herbeilocken, und dann schlachtete sie's, kochte und briet es. Wenn jemand auf hundert Schritte dem Schloss nahekam, so musste er stille stehen und konnte sich nicht von der Stelle bewegen, bis sie ihn lossprach: Wenn aber eine keusche Jungfrau in diesen Kreis kam, so verwandelte sie dieselbe in einen Vogel und sperrte sie dann in einen Korb ein, und trug den Korb in eine Kammer des Schlosses. Sie hatte wohl siebentaused solcher Körbe mit so raren Vögeln im Schlosse. Nun war einmal eine Jungfrau, die hieß Jorinde; sie war schöner als alle anderen Mädchen. Die und dann ein gar schöner Jüngling, namens Joringel, hatten sich zusammen versprochen. Sie waren in den Brauttagen und sie hatten ihr größtes Vergnügen eins am andern. Damit sie nun einsmalen vertraut zusammen reden könnten, gingen sie in den Wald spazieren. „Hüte dich“, sagte Joringel, „dass du nicht so nahe ans Schloss kommst.“ Es war ein schöner Abend, die Sonne schien zwischen den Stämmen der Bäume hell ins dunkle Grün des Waldes, und die Turteltaube sang kläglich auf den alten Maibuchen.

Jorinde weinte zuweilen, setzte sich hin im Sonnenschein und klagte; Joringel klagte auch. Sie waren so bestürzt, als wenn sie hätten sterben sollen: sie sahen sich um, waren irre und wussten nicht, wohin sie nach Hause gehen sollten. Noch halb stand die Sonne über dem Berg und halb war sie unter. Joringel sah durchs Gebüsch und sah die alte Mauer des Schlosses nah bei sich; er erschrak und wurde todbang. Jorinde sang:

„Mein Vöglein mit dem Ringlein rot

Singt Leide, Leide, Leide:

Es singt dem Täublein seinen Tod,

singt Leide, Lei- zucküth, zicküth, zicküth“

Joringel sah nach Jorinde. Jorinde war in eine Nachtigall verwandelt, die sang „zicküth, zicküth“. Eine Nachteule mit glühenden Augen flog dreimal um sie herum und schrie dreimal: „Schu hu hu hu.“ Joringel konnte sich nicht regen. Er stand da wie ein Stein, konnte aber nicht weinen, nicht reden, nicht Hand noch Fuß regen. Nun war die Sonne unter: die Eule flog in einen Strauch, und gleich darauf kam eine alte krumme Frau aus diesem hervor, gelb und mager: große rote Augen, krumme Nase, die mit der Spitze ans Kinn reichte. Sie murmelte, fing die Nachtigall und trug sie auf der Hand fort. Joringel konnte nichts sagen, nicht von der Stelle kommen; die Nachtigall war fort. Endlich kam das Weib wieder und sagte mit dumpfer Stimme „Grüß dich Zachiell, wenns Möndel ins

Körbel scheint, bind los, Zachel, zu guter Stunde“. Da wurde Joringel los. Er fiel vor dem Weib auf die Knie und bat, sie möchte ihm seine Jorinde wiedergeben, aber sie sagte, er solle sie nie wiederhaben und ging fort. Er rief, er weinte, er jammerte, aber alles umsonst. „Uu, was soll mir geschehen?“ Joringel ging fort und kam endlich in ein fremdes Dorf: da hütete er die Schafe lange Zeit. Oft ging er rund um das Schloss herum, aber nicht zu nahe dabei. Endlich träumte er einmal des Nachts, er fände eine blutrote Blume, in deren Mitte eine große schöne Perle war. Die Blume brach er ab, ging damit zum Schlosse: alles, was er mit der Blume berührte, ward von der Zauberei frei: auch träumte er, er hätte dadurch seine Jorinde wiederbekommen. Des Morgens, als er erwachte, fing er an, durch Berg und Tal zu suchen, ob er eine solche Blume fände: er suchte bis an den neunten Tag, da fand er die blutrote Blume am Morgen früh. In der Mitte war ein großer Tautropfe, so groß wie die schönste Perle. Diese Blume trug er Tag und Nacht bis zum Schloss. Wie er auf hundert Schritte nahe bis zum Schloss kam, da ward er nicht fest sondern ging fort bis ans Tor. Joringel freute sich hoch, berührte die Pforte mit der Blume, und sie sprang auf. Er ging hinein, durch den Hof, horchte, wo er die vielen Vögel vernähme: endlich hörte ers. Er ging und fand den Saal, darauf war die Zauberin und fütterte die Vögel in den siebentausend Körben. Wie sie den Joringel sah, ward sie böse, sehr böse, schalt, spielte Gift und Galle gegen ihn aus, aber sie konnte auf zwei Schritte nicht an ihn kommen. Er kehrte sich nicht an ihn und ging, besah die Körbe mit den Vögeln; da waren aber viele hundert Nachtigallen, wie sollte er nun seine Jorinde wiederfinden?

Indem er so zusah, merkte er, dass die Alte heimlich ein Körbchen mit einem Vogel wegnahm und damit nach der Tür ging. Flugs sprang er hinzu, berührte das Körbchen mit der Blume und auch das alte Weib: nun konnte sie nichts mehr zaubern und Jorinde stand da, hatte ihn um den Hals gefasst, so schön, wie sie ehemals war. Da machte er auch alle die andern Vögel wieder zu Jungfrauen, und da ging er mit seiner Jorinde nach Hause, und sie lebten lange vergnügt zusammen.

K -8 – Jorinde und Joringel im Wald

Alle Wurzelkinder spielen gerade sehr schön, da hört der Turteltäuberich plötzlich auf zu singen. Was ist passiert? Die Erzzauberin hat das Weibchen gefangen und mitgenommen! Alle sind betrübt.

Da hören sie einen Krach am Waldrand. Sie verstecken sich.
Jorinde und Joringel kommen den Weg entlang. Sie unterhalten sich über ihre Hochzeitsfeier: Wen laden sie ein, was gibt es zu essen?

Sie suchen einen Platz für ihr Picknick. Jorinde ist anderer Meinung als Joringel, aber sie gibt nach. Sie setzen sich aus Versehen auf einen Ameisenhaufen. Die Ameisen sind wütend, aber die Menschen hören ihr Geschrei überhaupt nicht. Joringel will eine Cola. Er trinkt die Büchse aus und wirft sie hinter sich. Jorinde belehrt ihn.

Die Rote Blume steht direkt hinter Joringel. Sie singt, aber er hört es nicht.

Den Ameisen reicht es jetzt. Sie pieksen die beiden. Jorinde und Joringel springen auf und putzen ihre Kleider ab. Sie suchen einen neuen Platz.

Joringel will die Hitparade hören. Er setzt die Köpfhörer auf. Jorinde hört die Turteltaube klagen und geht den klagenden Rufen nach. Die Hitparade ist aus. Joringel sucht Jorinde. Die Erzzauberin kommt. Sie lässt Joringel erstarren und verwandelt Jorinde in eine Nachtigall.

Die Wurzelkinder versammeln sich um Joringel. Er kann hören, was sie sagen: Wie können wir ihm helfen? Hätte er nur auf die Rote Blume gehört!

Die Erzzauberin kommt zurück. Sie sagt ihren Zauberspruch. Joringel kann sich wieder bewegen. Er fällt auf die Knie und fleht die Erzzauberin an, dass sie Jorinde wieder hergibt. Er soll sie nie mehr bekommen!

Die Wurzelkinder trösten Joringel und geben ihm gute Ratschläge. Er wandert in die weite Welt.

K - 9 – Szenenvorlage, auch Verlaufsskizze: Jorinde und Joringel

1. Lied der Mutter Erde, nachdem sie nießend erwachte:	Lied: Lied der Mutter Erde,
--	-----------------------------

Weitere Theaterstücke finden Sie auf: www.theaterspielen-mit-kindern.de

Die Blumen und Tiere ziehen singend durch den Saal ein auf die Bühne. K 10	nachdem sie nießend erwachte.
2. Spiel der Wurzelkinder - siehe K 4/ K 5/ K 6, die Übungsaufgaben! 3. Der Täuberich singt sein Lied für die Turteltaube. Die Zauberin holt die Turteltaube.	Eichhörnchenlied: Frühling Lied: Gurru, ruckedigu Marionette und Erzzauberin
4. Jorinde und Joringel parken am Waldrand. Sie reden im Wald über die Zukunft. 5. Sie setzen sich in den Ameisenhaufen und machen Picknick.	Motorengeräusch, Türensclagen
6. Die Rote Blume singt ihr Warnlied, aber Joringel versteht sie nicht. Er hört lieber die Hitparade. 7. Jorinde wird traurig, weil sie das Lied der Turteltaube hört.	Lied: Die Rote Blume Lied Gurru, Klagelied
8. Joringel sucht Jorinde. Jorinde hört immer noch der Turteltaube zu und merkt nicht, dass sie zu nahe am Schloss ist. Die Erzzauberin bannt Joringel und verwandelt Jorinde in eine Nachtigall.	Lied: Gurru, Klagelied
9. Die Wurzelkinder versuchen, den versteinerten Joringel zu befreien. Die Zauberin entfesselt Joringel mit ihrem Zauberspruch. Joringel bittet um Jorinde.	Zauberspruch
10. Die Wurzelkinder verabschieden Joringel auf seinen Weg durch die Welt.	
11. Die Eichhörnchen beschließen, daß sie sich jetzt für den Winter vorbereiten. Alle Wurzelkinder nehmen ihr normales Leben wieder auf.	Eichhörnchenlied: Herbst
12. Mutter Erde bittet die Winde, sie sollen ihr helfen, die Wurzelkinder heimzutreiben vor dem Winter. - Wintertanz	Singspiel: Heimkehr der Wurzelkinder Musik für Wintertanz
13. Joringel kehrt zurück. Enttäuscht erzählt er, wo er überall war. Jetzt will er vor der Schlossmauer einfach einfrieren.	
14. Der Hütehund und die Schafe besänftigen Joringel. Er schläft ein.	Schlaflied für Joringel
15. Joringel träumt von der Roten Blume. Er soll sie suchen. Sie wird ihm jedes Tor öffnen und ihm helfen, Jorinde zu befreien.	Lied der Roten Blume
16. Joringel geht freiwillig mit der Herde ins Winterquartier. Wiederholung des Wintertanzes.	Musik für Wintertanz
17. Mutter Erde erwacht wieder und singt ihr Wecklied.	Lied: Sonnenstrahlen

18. Die Wurzelkinder ziehen wieder hinaus. 19. Joringel kommt in den Wald. Die Wurzelkinder wundern sich, wie nett und höflich er geworden ist. Er fragt alle nach der Roten Blume. Joringel versteht plötzlich, was die Wurzelkinder zu ihm sagen.	Tiere-Lied (Kann entfallen!)
20. Die Wurzelkinder zeigen ihm die Rote Blume. 21. Joringel spricht mit der Roten Blume. Sie gehen zum Schloss und öffnen das Tor.	Lied der Roten Blume
22. Der Zuschauerraum ist das Schloss, die Zuschauer sind die gefangenen Vögel. Wie soll Joringel unter so vielen Vögeln seine Jorinde finden?	
23. Die Rote Blume zeigt ihm die Erzzauberin, die gerade mit Jorinde davonschleichen will. Sie berührt die Erzzauberin und berührt Jorinde. Die Erzzauberin erstarrt und Jorinde verwandelt sich zurück in ein Mädchen.	
24. Jorinde und Joringel freuen sich über ihr Wiedersehen. Sie ziehen mit der Roten Blume durch den Saal und befreien alle Vögel.	Lied: Wir befreien alle Vögel

K-10-A /Jorinde und Joringel - Die Lieder /Sonnenstrahlen

M. Kohler Jorinde und Joringel

Sonnenstrahlen kitzeln die Nase

Lied der Mutter Erde, nachdem sie nießend erwachte

Refrain

Sopran

Son-nen-strah-len kit-zeln die Na-se, auf- stehn, auf- stehn!

Reckt die Glieder, öff-net die Li- der, Früh- lings- zeit ist da!

Mut- ter Er- de weckt ih-re Kin- der, ver- schla-fen stehn sie auf

Refrain

wa- schen, klei-den und raus an die Son-ne, das Jahr nimmt sei-nen Lauf.

2. Krabbeln, kriechen, fliegen und wurzeln
In Wiese, Wald und Feld –
Jedes findet für sich ein Plätzchen,
wie bunt ist nun die Welt!
3. Blümchen öffnen ihre Blüten und
Tierkinder spielen am Rain.
Kommt, ihr Leute, raus geht's ins Freie,
Ich lade alle ein!

Strophe zum Schlusslied:

Wir befreien alle Vögel, reck dich, streck dich!
Aus dem Käfig in die Freiheit, du bist wieder du!

K-10-B –Die Eichhörnchen

M. Kohler Jorinde und Joringel

Die kleinen Eichhörnchen

Soll ich o- der soll ich nicht? Mag ich o- der mag ich nicht?

S Will ich o- der will ich nicht? Spring ich o- der nicht?

S

1. Zweig-lein hin, Zweig-lein her, wenn ich nur ein Vögl--ein wär
2. Baumstamm ab, Baumstamm auf, hei das geht im Dau- er- lauf!

S

1. land ich si- cher auf dem Baum, hätt ich da- mit Mü- he kaum.
2. Fliegt die Schu-hu- Eu-le an, seht wie schnell ich lau- fen kann!

S

Alle Wurzelkinder rufen: Traut euch, Eichhörnchen, traut euch!**Teil 2 - Im Herbst:**

Soll ich oder soll ich nicht, mag ich oder mag ich nicht, will ich oder will ich nicht, grab ich oder nicht?
Nüsslein hin, Nüsslein her, wenn doch immer Sommer wär, wär mein Magen niemals leer, braucht'
ich keinen Vorrat mehr.

Nüsslein hin, Nüsslein her, ess' ich lieber jetzt gleich mehr, denn tu ich sie ins Versteck, frisst sie doch
ein andrer weg!

Alle Wurzelkinder rufen: Gib mir was!

K-10 –C: Lied der roten Blume

M. Kohler Jorinde und Joringel

Lied der roten Blume

1. Hör zu, Jo-ring-el, hör mich doch bit- te an! Wie
2. Du hörst das Au- to, du hörst das Ra- di- o, doch

schlimm ist's, wenn ein Mensch so gar nicht zu- hörn kann!
mich, die ro- te Blu- me machst du gar nicht froh!

Alle: Die rote Blume, die für Joringel blüht, die weiß für ihn zur rechten Zeit das richt' ge Lied!

2. Teil: Die Wurzelkinder trösten Joringel

Hör zu Joringel, musst nicht verzweifelt sein! Geh aus dem Walde fort wohl in die weite Welt hinein!
Frag nach Jorinde, frag jeden Busch und Stein, und eines Tages wird sie wieder bei dir sein!

Alle: Die Rote Blume....

K-10 –D: Der Turteltäuberich

M.Kohler Jorinde und Joringel

Der Turteltäuberich

Gur- ru! Ru-cke-di- gu, ru-cke- di- gu, Täub-chen hör zu!
Gur- ru! Sieh mich doch an, mich schö -nen Mann, mich schö-nen Mann!
Gur- ru! Sü-ße-ste schau, werd mei-ne Frau, werd mei-ne Frau!

Flöten

Echo:

Die Flöten spielen als Vorspiel, Nachspiel und als Echo zwischen dem Gesang.

Die Erzzauberin raubt das Täubchen:

Klagelied:

Gurru, ach Täubchen du, ruf mir doch zu, sag, wo bist du?

Gurru, schlimmer Schuhu, bringst mich in Not, bringst mir den Tod!

K-10- E :Die Heimkehr

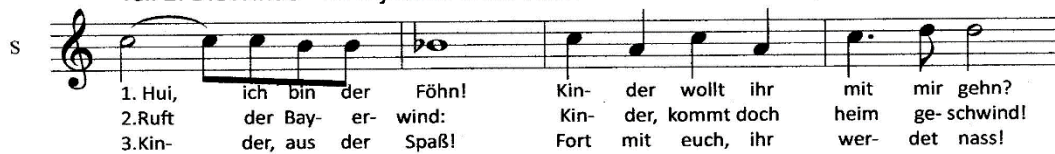
Monika KohlerJorinde und Joringel

Die Heimkehr

Teil 1 -Mutter Erde ruft: (Wiederholt sich nach Teil 3)



Teil 2: DieWinde - nach jedem Wind Teil 3



Teil 3 – Die Wurzelkinder. Sie stampfen viermal vorwärts und viermal zurück



Sie stampfen viermal vorwärts und viermal zurück



Nordwind (Rhythm. Sprechen, Begleitung:
tsch, tsch...)

Hui, ich bin der Nord,
erschrecke nicht vor Mord.
und wer gar meint, daß er mich narrt,
den blas ich an, und er erstarrt!
erstarrt...erstarrt... erstarrt...

Wurzelkinder:

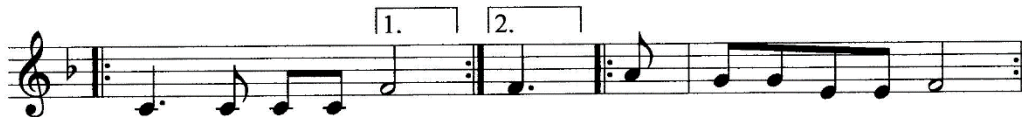
Ja, ja, ja, ja, wir kommen gleich
heim in Mutters warmes Reich.
Du, blas doch nicht so garstig, du böser Wind!
Hei, wie sind wir froh, wenn wir bei Mutter
sind!
Die Wurzelkinder gehen zur Mutter und
wollen z.B.: „Joghurt essen.. vorlesen.. usw

K-10 – F:Lied der Tiere

Lied der Wurzelkinder

M.Kohler Jorinde und Joringel

Lied der Tiere



1. Hopp tri hopp und Sprung!
 2. Wo ist denn ein Blatt?
 3. Hi hi hi hi hi!

4. Spinn, spinn, spinn!
 Wart nur Mü-cke- bein!

5. Brumm, brumm, brumm,
 6. Schreck- oh Schreck!
 7. Krib-bel, krab-bel pieks!

8. Hung-er, lung-er, knurr!

Wir klet-tern vol- ler Schwung!
 Ich bin noch gar nicht satt!
 friss mich hier nur weg
 dann wachs ich hier am Eck!
 ich bin die Spin- ne- rin!
 gleich spin-ne ich dich ein!
 saust die Hum-mel rum
 Ich bin gleich wie-der weg!
 Wir tra-gen uns-rer Königin
 ih-re Ei-er her und hin.
 im-mer auf der Spur!

Nach jeder Strophe folgt ein Zwischenspiel, das immer länger wird um den ersten Satz der

Zwischenspiel



Liedstrophe:

Das Eichhörnchen: Hopp, hopp hopp und Sprung
 Die Raupen: Wo ist denn ein Blatt?
 Der Pilz: Hi,hi,hi,hi,hi!
 Die Spinnen: spinn, spinn, spinn !
 Die Hummeln : Brumm, brumm, brumm!
 Heupferdchen: Schreck o Schreck!
 Die Ameisen: Kribbel, krabbel, pieks!
 Der Wolf: Hunger, lunger, Wolf

K-10-G- Schlaflied für Joringel

Monika Kohler, Jorinde und Joringel

Schlaflied für Joringel

S

Stopp, Jo-rin- gel, gib nicht auf, hör nicht auf, hau nicht drauf!
Hal- te in- ne, schlaf dich aus, neu - e Kraft wächst da-raus!

S

Schla- fe, träu- me! Bra- ve Scha - fe wa-chen, wär-men, hei- len Wun-den.

K-11-Im Wald/ Eröffnungslied mit Vorstellung der Tiere

Refrain:

Sonnenstrahlen kitzeln die Nase

aufstehn, aufstehn!

Reckt die Glieder, öffnet die Lider,

Sommerzeit ist da!

Glitzert Licht auf taufeuchten Blättern,
dann robbt die Raupe an,
nagt und mampft sich durch die Büsche,
erst vor sie platzt, hält sie an.
Ref.

Dampft die Erde und wärmt sich der Nebel,
dann krabbeln sie hervor
emsig schleppen sie ihre Eier,
das ist der Ameisenchor!
Ref.

Putzt der Täuberich sein Gefieder
und wärmt sich seine Brust,
fängt er an zu gurren und turteln
und hat so richtig Lust.
Ref.

Öffnen neugierig ihre Blüten
die Blumen rot und blau
hangelt sich am dünnen Faden
herab die Spinnenfrau
Ref.

Fällt der Tau in Glitzertropfen
dem Heuschreck auf den Kopf
springt er vor Schreck gleich wieder weg und
sagt: Das hat keinen Zopf!
Ref.

Öffnet langsam der Pilz sein Schirmchen
im feuchten grünen Moos,
Ströhlt der Wolf durch Büsche und Bäume
und
fragt: Was ist hier los?
Ref.

Hummeln brummeln aus ihren Löchern
ins Sonnenlicht hinein,
Schnatzen fröhlich um die Blüten wie ist der
Nektar fein!
Ref.

Eichhörnchenbabies: „Und wir?“

Mutter Erde: Ihr kleinen Eichhörnchenbabies werdet erst mal trocken hinter den Ohren! Ich wünsche euch allen einen fröhlichen Frühling und einen lustigen Sommer! Im Herbst hole ich euch wieder ab! Adieu!

Die Strophen werden von den jeweiligen Tiergruppen gesungen.

K -12 – Spielmöglichkeiten / Waldszenen/ 4. Spieleinheit

Hummeln

Hummeln

Raupen

Raupen

Spinnen

Spinnen

Eichhörnchen

Eichhörnchen

Ameisen

Ameisen

Turteltauben

Turteltauben

Singdrosseln

Singdrosseln

Kröten

Kröten

Blindschleichen

Blindschleichen

Eidechsen

Eidechsen

Schnirkelschnecken

Schnirkelschnecken

Heuschrecken

Heuschrecken

Feuersalamander

Feuersalamander

Wolf

Wolf

Glockenblumen

Glockenblumen

Rote Blume

Rote Blume

Pilz

Pilz

Jorinde und Joringel

Jorinde und Joringel

K 13 – Spieleinheit 5, das Picknick – Auszug aus der Szenenvorlage

Wer spielt mit?

Die Wurzelkinder, Jorinde und Joringel, die Rote Blume, die Turteltaube, die Erzzauberin

Jorinde und Joringel parken am Waldrand. Sie reden im Wald über die Zukunft.

Sie setzen sich in den Ameisenhaufen und machen Picknick.

Die Rote Blume singt ihr Warnlied, aber Joringel versteht sie nicht. Er hört lieber die Hitparade.

Jorinde wird traurig, weil sie das Lied der Turteltaube hört.

Joringel sucht Jorinde.

Jorinde hört immer noch der Turteltaube zu und merkt nicht, dass sie zu nahe am Schloss ist.

Die Erzzauberin bannt Joringel und verwandelt Jorinde in eine Nachtigall.

Die Wurzelkinder versuchen, den versteinerten Joringel zu befreien.

Die Zauberin entfesselt Joringel mit ihrem Zauberspruch. Joringel bittet um Jorinde.

Die Wurzelkinder verabschieden Joringel auf seinen Weg in die weite die Welt.

K 14 Kisten packen: Für jede Kiste einen Packzettel schreiben!

Kiste:

Inhalt:

Spieler: _____
